

Im Blick



Ausgabe: 3.Quartal 2017

Ihre Hauszeitschrift, wieder randvoll mit Rückblicken,
Informationen und einem Blick hinter die Kulissen.



Besuchen Sie doch auch mal unsere Homepage

<http://www.am-puls.de/>

Dort haben Sie unter vielem anderen die Möglichkeit, die Zeitschrift auch online zu lesen.

Oder schauen sie mal bei Facebook vorbei

<https://www.facebook.com/altepackstationburbach/>

<https://www.facebook.com/WohngemeinschaftAltePost/>

Impressum

Wie immer gilt:

Ideen, Bilder, Beiträge und Kritik sollten bis spätestens zum Ersten des letzten Quartalsmonat gesendet werden, um gegebenenfalls in der aktuellsten Ausgabe zu erscheinen.

Herausgeber:

amPuls Hauskrankenpflege

Helga Sahn, Michael Schneider

Am Fließchen 12

57299 Burbach

E-Mail: SahnHelga@aol.com, michaelsschneider@aol.com

Redaktion und Layout:

Tatjana Hinkebecker

E-Mail: Jana@hinkebecker.de

Inhaltsangabe

Herzlichen Glückwunsch ... Seite 4

Konzepte ... Seite 5

Pinnwand ... Seite 6

Besinnliches ... Seite 7

Hilde und die Blumen ... Seite 10

Posaunenchor in der Alten Post ... Seite 12

Genesungsfeier ... Seite 13

Herbstsonne I ... Seite 14

Unsere Erika wird 90 ... Seite 17

Hot Summer ... Seite 18

Der Akkordeonspieler ... Seite 20

Neue Klänge in der Herbstsonne ... Seite 22

Im Alter alleine ... Seite 25

Herbstsonne II ... Seite 26

Treues Tierheim ... Seite 30

Die Neue - „Connie“ ... Seite 31

Ostern der Alten Post ... Seite 32

Ostern Herbstsonne ... Seite 33

Unser „Hexchen“ ... Seite 35

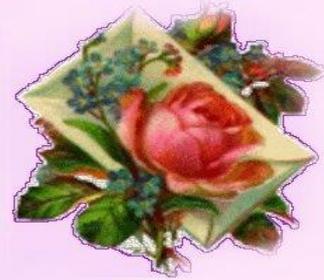
Rock am Fließchen ... Seite 37

Herbstsonne III ... Seite 40

Stellenanzeige ... Seite 42

Freundeskreis ... Seite 43

Herzlichen Glückwunsch



20.07.1948 *69 Sturmhöfel, Christa

05.08.1968 *49 Pfeifer, Jens

17.08.1962 *55 Stücher-Seiler, Christel

18.08.1994 *23 Rübner, Maximilian

27.08.1944 *73 Müller, Hanni

28.08.1937 *80 Ditthardt, Ursula

28.08.1981 *36 Thönelt, Claudia

31.08.1952 *65 Scholtze-Durand, Regine

07.09.1985 *32 Schmidt, Denise

13.09.1943 *74 Hundt, Ingrid

20.09.1954 *63 Wroben, Giacoma

23.09.1966 *51 Halberstadt-Skroch, Christina

28.09.1934 *83 Klein, Günter

Ratgeber - Konzepte - Reiserouten

Deine Zukunft ist auf keinem Plan zu finden.

Deine Wege sind auf keiner Landkarte verzeichnet.

Was immer du auch suchen magst,

wohin es dich auch treibt -

wählst du

den Weg des Herzens,

wirst du überall ankommen.



Pinnwand

**In diesem Jahr
feiert amPuls 25
Jahre**

**In diesem
Jahr feiert
die Alte Post
ihr 8 jähriges
Bestehen**

Dran denken * Dran denken * Dran denken

Sommerfest rund um das Gelände der
Alten Post am 7.7.17 ab 15 Uhr

Wir haben viel mehr Zeit als wir meinen, wir nutzen sie nur zu wenig...

Neulich stieß ich beim Schmökern im Internet auf nachfolgenden Bericht eines New Yorker Taxifahrers, der mich sehr berührt und nachdenklich gestimmt hat. Ich glaube, wir alle können davon lernen!

Ich wurde zu einer Adresse hinbestellt und wie gewöhnlich hupte ich, als ich ankam. Doch kein Fahrgast erschien. Ich hupte erneut. Nichts. Noch einmal. Nichts. Meine Schicht war fast zu Ende, dies sollte meine letzte Fahrt sein. Es wäre leicht gewesen, einfach wieder wegzufahren. Ich entschied mich jedoch dagegen, parkte den Wagen und ging zur Haustür. Kaum hatte ich geklopft, hörte ich eine alte gebrechliche Stimme sagen: „Bitte, einen Augenblick noch!“ Durch die Tür hörte ich, dass offensichtlich etwas über den Hausboden geschleift wurde.

Es verging eine Weile, bis sich endlich die Tür öffnete. Vor mir stand eine kleine alte Dame, bestimmt 90 Jahre alt. Sie trug ein mit Blümchen bedrucktes Kleid und einen dieser Pillbox Hüte mit Schleier, die man früher immer getragen hat. Ihre gesamte Erscheinung sah so aus, als wäre sie aus einem Film der 1940 Jahre entsprungen. In ihrer Hand hielt sie einen kleinen Nylon Koffer. Da die Tür offen war, konnte ich nun auch in die Wohnung sehen. Die Wohnung sah aus, als hätte hier über Jahre niemand mehr gelebt. Alle Möbel waren mit Tüchern abgedeckt. Die Wände waren völlig leer - keine Uhren hingen dort. Die Wohnung war fast komplett leer - keinen



Nippes, kein Geschirr auf der Spüle, nur hinten der Ecke sah ich etwas. Einen Karton, der wohl mit Fotos und irgendwelchen Glas-Skulpturen bepackt war.

„Bitte, junger Mann, tragen sie mir meinen Koffer zum Wagen?“ sagte sie. Ich nahm den Koffer und packte ihn in den Kofferraum. Ich ging zurück zur alten Dame um ihr beim Gang zum Auto ein wenig zu helfen. Sie nahm meinen Arm, und wir gingen gemeinsam in Richtung Bürgersteig, zum Auto.

Sie bedankte sich für meine Hilfsbereitschaft. „Es sei nicht Rede wert“, antwortete ich ihr, „ich behandle meine Fahrgäste schlicht genauso, wie ich auch meine Mutter behandeln würde!“ „Oh, sie sind wirklich ein vorbildlicher junger Mann.“ erwiderte sie. Als die Dame in meinem Taxi Platz genommen hatte, gab sie mir die Zieladresse, gefolgt von der Frage, ob wir denn nicht durch die Innenstadt fahren könnten. „Nun, das ist aber nicht der kürzeste Weg, eigentlich sogar ein erheblicher Umweg.“ gab ich zu bedenken. „Oh, ich habe nichts dagegen“, sagte sie. „Ich bin nicht in Eile. Ich bin auf dem Weg in ein Hospiz.“ „Ein Hospiz?“ schoss es mir durch den Kopf. Scheiße, Mann! Dort werden doch sterbenskranke Menschen versorgt und beim Sterben begleitet. Ich schaute in den Rückspiegel, schaute mir die Dame noch einmal an.

„Ich hinterlasse keine Familie“ fuhr sie mit sanfter Stimme fort. „Der Arzt sagt, ich habe nicht mehr sehr lange.“ Ich schaltete das Taxameter aus. „Welchen Weg soll ich nehmen?“ fragte ich.

Für die nächsten zwei Stunden fuhren wir einfach durch die Stadt. Sie zeigte mir das Hotel, indem sie einst an der Rezeption gearbeitet hatte. Wir fuhren zu den unterschiedlichsten Orten. Sie zeigte das Haus, indem sie und ihr verstorbener Mann gelebt hatten, als sie noch „ein junges, wildes Paar“ waren. Sie zeigte mir ein modernes neues Möbelhaus, das früher „ein angesagter Schuppen“ zum Tanzen war. Als junges Mädchen habe sie dort oft das Tanzbein geschwungen.

An manchen Gebäuden und Straßen bat sie mich, besonders langsam zu fahren. Sie sagte dann nichts. Sie schaute dann einfach nur aus dem Fenster und schien mit ihren Gedanken noch einmal auf eine Reise zu gehen. Hinter dem Horizont kamen die ersten Sonnenstrahlen. Waren wir tatsächlich die ganze Nacht durch die Stadt gefahren? „Ich bin müde“ sagte die alte Dame plötzlich. „Jetzt können wir zu meinem Ziel fahren“. Schweigend fuhren wir zur Adresse, die sie mir am Abend gegeben hatte. Das Hospiz hatte ich mir viel größer vorgestellt. Mit seiner Mini-Einfahrt wirkte es eher wie ein kleines freundliches Ferienhaus. Jedoch stürmte kein kaufwütiger Makler aus dem Gebäude, sondern zwei eilende Sanitäter, die, kaum hatte ich den Wagen angehalten, die Fahrgasttüre öffneten. Sie schienen sehr besorgt. Sie mussten schon sehr lange auf die Dame gewartet haben.

Und während die alte Dame im Rollstuhl Platz nahm, trug ich ihren Koffer zum Eingang des Hospizes. „Wie viel bekommen sie von mir für die Fahrt?“ fragte sie, während sie in ihrer Handtasche kramte. „Nichts“, sagte ich. „Sie müssen doch ihren Lebensunterhalt verdienen«, antwortete sie. „Es gibt noch andere Passagiere“ erwiderte ich mit einem Lächeln.

Und ohne lange drüber nachzudenken, umarmte ich sie. Sie hielt mich ganz fest an sich. „Sie haben einer alten Frau auf ihren letzten Meter noch ein klein wenig Freude und Glück geschenkt. Danke“ sagte sie mit glasigen Augen zu mir. Ich drückte ihre Hand, und ging dem trüben Sonnenaufgang entgegen ... Hinter mir schloss sich die Tür des Hospiz. Es klang für mich wie der Abschluss eines Lebens.

Meine nächste Schicht hätte jetzt beginnen sollen, doch ich nahm keine neuen Fahrgäste an. Ich fuhr einfach ziellos durch die Straßen - völlig versunken in meinen Gedanken. Ich wollte weder reden, noch jemanden sehen. Was wäre gewesen, wenn die Frau an einen unfreundlichen und mies gelaunten Fahrer geraten wäre, der nur schnell seine Schicht hätte beenden wollen. Was wäre, wenn ich die Fahrt nicht angenommen hätte. Was wäre, wenn ich nach dem ersten Hupen einfach weggefahren wäre? Wenn ich an diese Fahrt zurückdenke, glaube ich, dass ich noch niemals etwas Wichtigeres im Leben getan habe. In unserem hektischen Leben, legen wir besonders viel Wert auf die großen, bombastischen Momente. Größer. Schneller. Weiter. Dabei sind es doch die kleinen Momente, die kleinen Gesten, die im Leben wirklich etwas zählen.

Für diese kleinen und schönen Momente sollten wir uns wieder Zeit nehmen. Wir sollten wieder Geduld haben - und nicht sofort hupen - dann sehen wir sie auch.

Aus dem Englischen übersetzt von Markus Brandl

Quelle: <https://thomas-hillebrand.de>

Unsere Hilde und die Blumen von Helga Sahn

In den letzten Tagen haben wir die Geburtstage zweier Bewohner in der Alten Post gefeiert, einen neunzigsten und einen vierundneunzigsten. Da gab es natürlich ein großes Blumenmeer in der Alten Post.



Nach einigen Tagen ließen die Blümchen dann teilweise die Köpfe hängen. Jetzt kann Hilde ihrer geliebten Tätigkeit nachgehen.

Sie sortiert die welken Blumen aus und arrangiert neue Sträuße in den Blumenvasen. Dabei ist sie voll in ihrem Element und man sieht, wie glücklich sie ist.





Mein Dank geht an die Kollegen in der Alten Post, die dafür ein Auge haben und wissen, wie sie die Menschen, die ihnen anvertraut sind, beschäftigen können. Und vor allen Dingen, was diese froh und zufrieden macht.

Ihr seid ein tolles Team!

Der Burbacher Posaunenchor besucht die Alte Post

Zum Anlass von Hilde Scholl's Geburtstag besuchte uns der Burbacher Posaunenchor am Sonntagmittag und brachte Hilde und den Bewohnern der Alten Post ein schönes Ständchen.



Hilde sowie die anderen Bewohner konnten die Lieder mitsingen und freuten sich sehr über den Besuch des Chors. Viele der Lieder berührten unsere Bewohner so sehr, dass sie weinen mussten.

Hilde bedankte sich herzlich für den Besuch und hatte, so wie alle anderen Bewohner, ein Strahlen im Gesicht! Die Bewohner waren alle sehr glücklich und freuen sich schon auf den nächsten Besuch des Posaunenchors.



Allein für die vielen strahlenden Augen hat sich der Besuch in der Alten Post mehr als gelohnt! Es war eine sehr schöne Abwechslung für unsere Bewohner.

Vielen Dank auch im Namen der Alten Post.



Genesungsfeier von Helga Sahn

Am Wochenende haben wir unsere „Genesungen“ gefeiert. Eigentlich hatten wir geplant, ganz fix eine Suppenfete in der Alten Packkammer zu organisieren, haben es uns aber im letzten Moment anders überlegt und sind im Hotel Bechtel zum Essen eingekehrt und haben uns schön verwöhnen lassen. Herrlich und sehr lecker... 😊

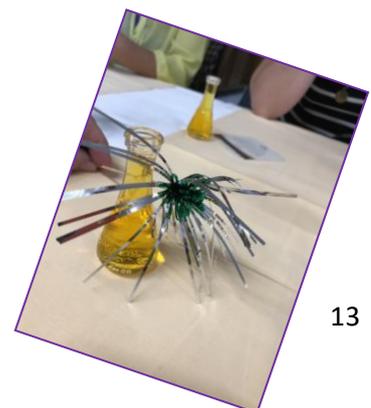


Wir hatten nicht nur viel Hunger, sondern auch viel Spaß und haben viel gelacht.



Schön, dass alle wieder fit sind!

War schön mit euch!!



Herbstsonne I

Das Thema war Erdbeeren. Und so wurde wieder mit allen Sinnen genossen.



Und es war soooooo lecker 😊





Und passend zum heißesten Tag im Quartal hatten wir das Thema **Eis**.



Abkühlung verschafften wir uns, indem wir den Ball kreisen ließen und uns durch das Schwungtuch Luft zufächelten.



Das vielgeliebte Thema Haustiere besprachen wir bei einem sehr leckeren Stück Erdbeerkuchen.
Da viele eigene Tiere hatten, gab es viel zu berichten.



Unsere Erika wird 90

Am 04. Mai feierte unsere Erika ihren 90. Geburtstag in der Alten Post, schließlich ist das ja ein Grund zum Feiern!



Morgens verwöhnten wir sie mit einem schönen Geburtstagsfrühstück. Am Nachmittag kamen die Angehörigen, Freunde aus der Alten Post sowie die Freunde aus alten Zeiten und die Nachbarschaft.

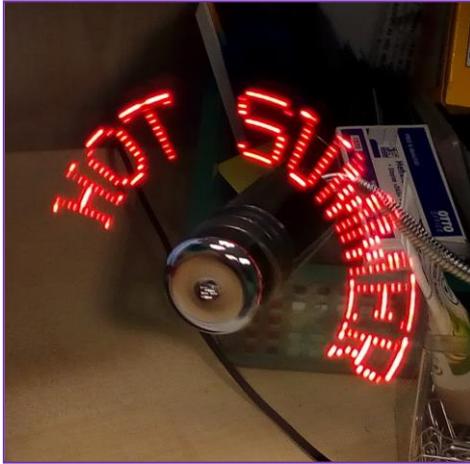


Am Nachmittag zog sich die ganze Truppe in die Alte Packkammer zurück. Hier wurde ordentlich gefeiert und alte Geschichten wurden wiederbelebt.



Ein großer Geschenketisch und schöne Erinnerungen blieben Erika Waldrich am Ende des Tages in Erinnerung. **Danke an alle!**

Hot Summer Von Claudia Thönelt



35 Grad, die Sonne brennt draußen und im Büro ist es mindestens genauso heiß. Eigentlich würde man da ja lieber ins Schwimmbad oder an den See fahren,



oder einfach mit einem Eis die Seele baumeln lassen, aber naja... Man bekommt halt nicht alles.



Deswegen haben wir drei ausm Büro uns etwas Abkühlung gesucht....

... und gefunden 😊



1. Tipp

Bei heißen Füßen, einfach etwas Abkühlung im Kühlschrank suchen

2. Tipp

Ein Ventilator mit USB Anschluss und sich etwas Wind um die Ohren fegen lassen.



3. Tipp

Eiskaltes Wasser hilft immer (und die Angestellten haben auch etwas Spaß dabei, die Chefin mal nass zu machen 😊)

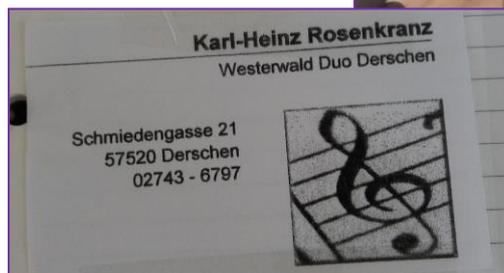
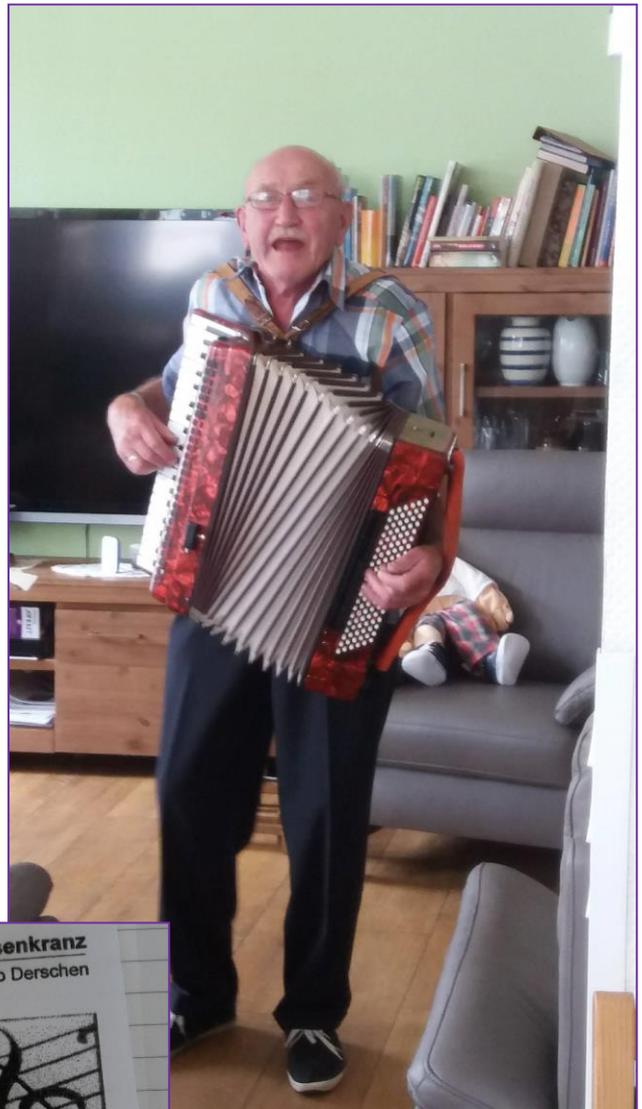
Man sieht also, auch während der Arbeit kann man sich gegen die Hitze Abhilfe verschaffen und es wird hier nicht gestöhnt 😊, denn man muss bedenken, der Winter kommt eh wieder viel zu schnell....



Der Akkordeonspieler von

T.Hinkebecker

Wir in der Alten Post waren schon ganz aufgeregt, heute sollte ein Akkordeonspieler uns den Nachmittag versüßen, Karl-Heinz Rosenkranz aus Derschen nämlich.



Und ich würde kurz und knapp sagen, Karl-Heinz kam - spielte - und gewann unsere Herzen im Flug, besonders die der Zuhörerinnen.

Im Blick



Mit viel Engagement, Herzblut und vor allem Vielfältigkeit in seinem Repertoire kamen aber auch die Männer in der Alten Post nicht zu kurz.

Es gab einen Potpourri der Volkslieder, einen Schwank aus den 60er und 70er Jahren und als Highlight des Nachmittags kann man sicher den „Holzmichel-Song“ sehen, so wie die kölsche Liebesschnulze „Rut sin de Ruse“ (Rot sind die Rosen).

Wir haben viel gelacht und manch Freudenträne verdrückt.

Karl-Heinz, wir danken dir und hoffen, Dich bald wieder bei uns begrüßen zu dürfen.



Neue Klänge in der Herbstsonne

von T. Hinkebecker

Tollen Besuch hatten wir in der Herbstsonne. Die Musiktherapeutin Sigrid Baust kam mit jeder Menge Equipment vorbei und führte unsere Gäste der Tagesbetreuung Herbstsonne mit Wort, Klang und Bewegung durch den Nachmittag.

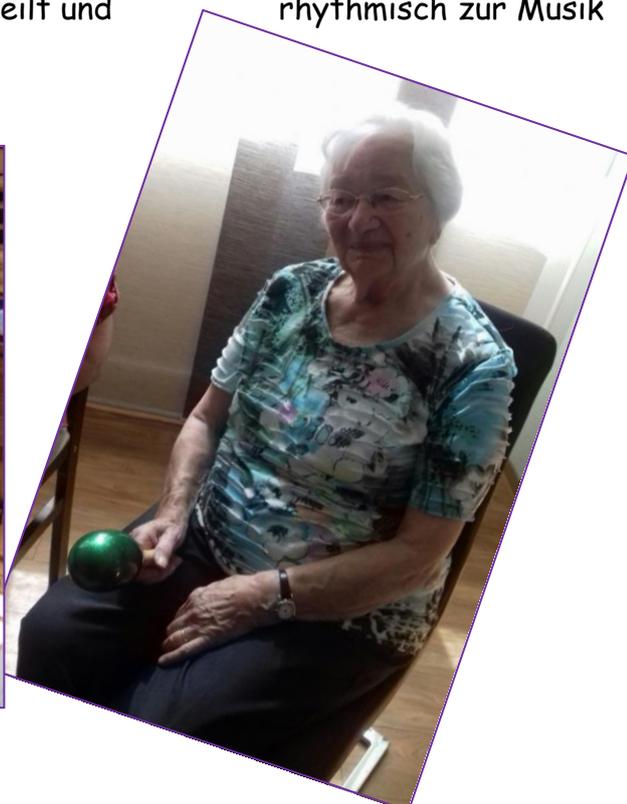


Jeder Anwesende wurde mit *Gesang*, Gitarrenspiel, intensivem Augenkontakt (den die Gäste besser aushalten konnten als wir vom Personal 😊) und einem freundlichen Lächeln begrüßt.

Es wurden diverse Instrumente verteilt und geschüttelt und geklopft.



rhythmisch zur Musik



Alternativ kamen die roten und gelben Tücher zum Lied „Tulpen aus Amsterdam“, passend geschwungen, zum Einsatz.

1000 rote ...

... 1000 gelbe, ...

..... alle sagen dir dasselbe ...



Mit prominenter Unterstützung unserer Seniorenbeauftragten Frau Birgit Meyer-Braun und der Sängerin Kerstin Stahl wurden Lockerungsübungen gemacht.



Zum Kaffee verwöhnte uns Frau Baust mit Harfenklängen und zum Abschluss mit einigen Liedern auf der Ukulele.



Also, es war ein durch und durch gelungener Nachmittag und nicht nur für unsere Gäste. Wir vom Personal haben uns auch das ein oder andere für unsere zukünftige Arbeit abgeschaut.



Im Alter alleine???

In der Regel habe ich die Türe meines Bürozzimmers offen, damit ich am Alltagsgeschehen meines Teams teilhaben kann. Bei allem täglichen Stress haben wir immer viel zu lachen.

Neulich wurde ich Zeuge eines Gesprächs und einer Vorführung von Philipp, der eindrucksvoll demonstrierte, wie er sich im Alter - wenn nötig, auch mit Rollator - um Gesellschaft kümmern würde, damit er nicht alleine sein muss.



Schnell habe ich mein Handy gezückt und dies für euch festgehalten...



Herbstsonne II

Das Thema Muttertag ist auch immer wieder ein gern gesehenes, denn der Muttertag der Vergangenheit ist oftmals positiv besetzt.

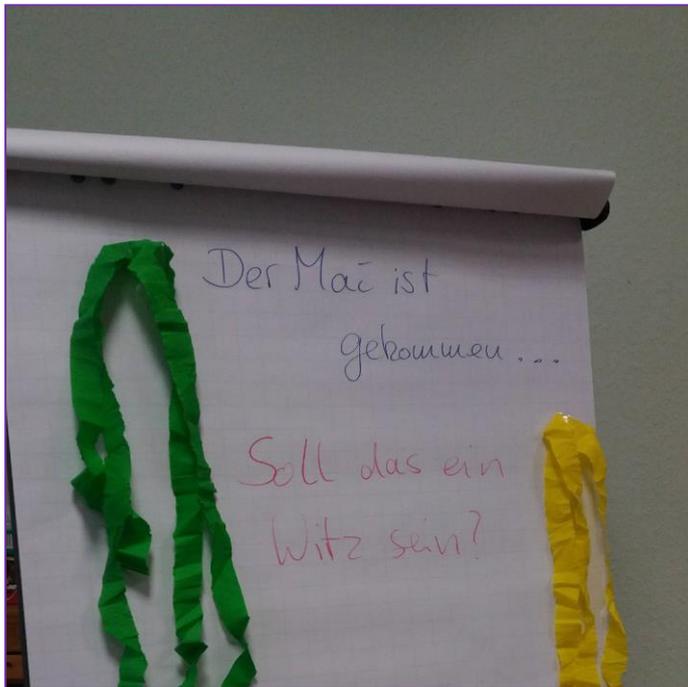


Wer erinnert sich nicht gern an die Krümel des verbrannten Toasts im Bett und den verschütteten Kaffee, oder an das erste selbstgemalte Herz.



Natürlich gab es auch wieder leckeren Kuchen.





war unsere Reaktion auf das anfänglich kalte Wetter und dem Regen. Dafür gab es eine Waldmeisterbowle.



Also befassen wir uns schnell mit einem anderen und sehr schönen Thema: „Freundschaft“.



Freundschaft

- Gute Freunde erkennt man nicht erst dann, wenn das Leben Schwierig wird.
- Freunde sind wie Spiegel, sie lachen nicht, wenn du weinst.
- Die Menschen, die dich so lieben, wie du bist, sind deine wahren Freunde.
- Freundschaft, das ist eine Seele in zwei Körpern.



Und mit guten Freunden kann man

... richtig toll albern sein und schwer Lärm machen.

Ist zudem noch gut für die Lungen.



.... Auch kann man mit guten Freunden die „Platte leer putzen“

... was wir dann auch getan haben und es war wie immer lecker.

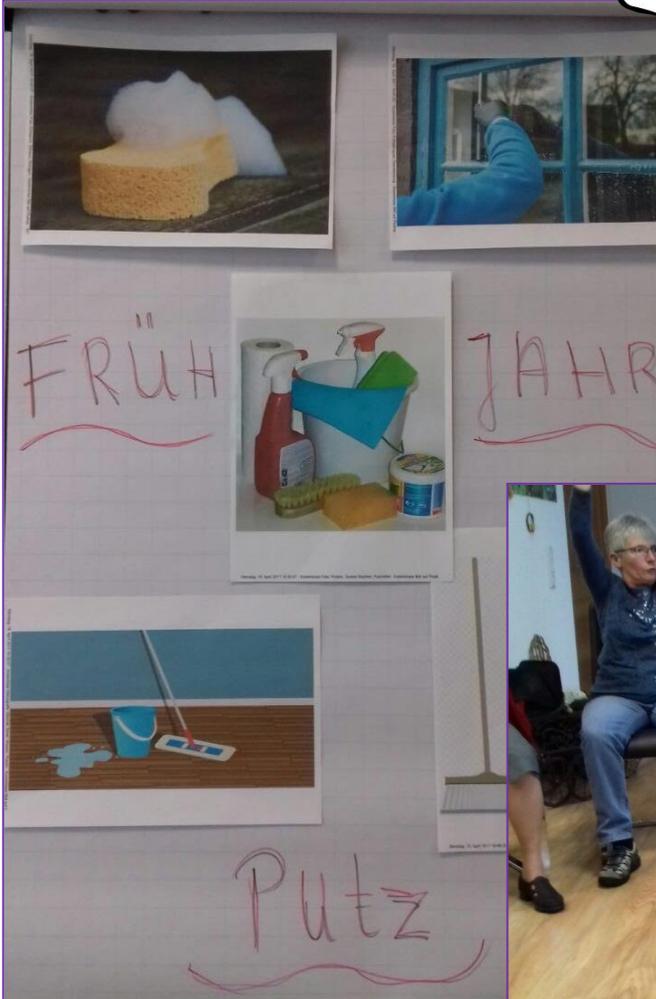
Das hatten wir auch an Stärkung nötig, denn darauf die Woche ist das Thema



... Frühjahrsputz



Auch ein sehr erschöpfliches Thema für manch einen, darum schnell ein paar Bewegungs-, und Auflockerungsübungen.



*„Hoch die Hände, Wochenende,
hoch die Füß, ins Gemüs“*



Treues Tierheim von T.Hinkebecker

Regelmäßig über das Jahr, wird unsere Bewohnerin Charlotte Hahn von Mitarbeitern des Tierheims Siegen besucht. Meistens bringen sie einen Hund mit, der sich von unserer Hundefreundin ordentlich bekuddeln lässt.

Hier auf dem Bild Frau Hahn und Frau Müller mit Peterchen.



Der gute Hund läuft auf drei Beinen durchs Leben und hat doch eine unbändige Lebensfreude. Auch ein gutes Leitbild für uns.

„Das Leben geht immer weiter, auch in schön, wenn man nur will“!

Juhu, wir haben eine Spülmaschine von Tina Halberstadt-Skroch

Nachdem wir in der letzten Ausgabe der imBlick berichtet haben, wie sehr sich der Kaffeekonsum in unserem Büro verändert hat (jawohl, wir trinken noch mehr davon ...), hat sich

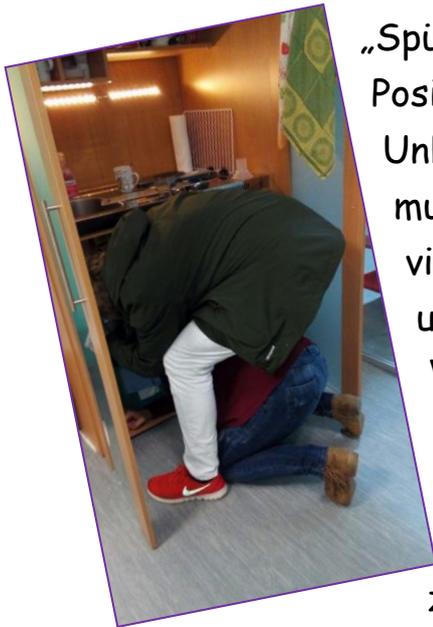
zwischenzeitlich auch unsere „Spülsituation“ sehr zum Positiven verändert.

Unbedingt erwähnt werden muss, dass unser Team so vielfältig einsetzbar ist und wir nur vor

Wenigem kapitulieren müssen 😊, eine Spülmaschine in

zu nehmen, stellt uns vor keine

Herausforderung.



Betrieb große

Schauen Sie selbst:



Wo sich noch bis vor kurzem Berge von benutzten Tassen, Löffeln, Gläsern etc. befunden haben, herrscht jetzt gähnende Leere. Und wer ist Schuld daran? Sie, unsere neue Mitarbeiterin in der hauswirtschaftlichen Versorgung, liebevoll „Connie“ getauft. Sie ist nicht die Größte, aber darauf kommt es uns ja gar nicht an, gelassen nimmt sie sich täglich unserer Hinterlassenschaften an, nie ist ihr etwas zu viel und bisher hatten wir keinen Grund, uns über sie zu beklagen.

Schön, dass Du bei uns bist, liebe Connie!

Ostern in der Alten Post von T. Hinkebecker

Ja ja, Ostern scheint ja so weit weg, aber dennoch ein paar Bildchen von den lustigen Eiern aus der Post.



Zur Technik (Tina Jäppche Style):

Reis in den Becher, Farbe rein und Eier hinterher und vorsichtig schütteln. Dann trocknen lassen.

Fertig!



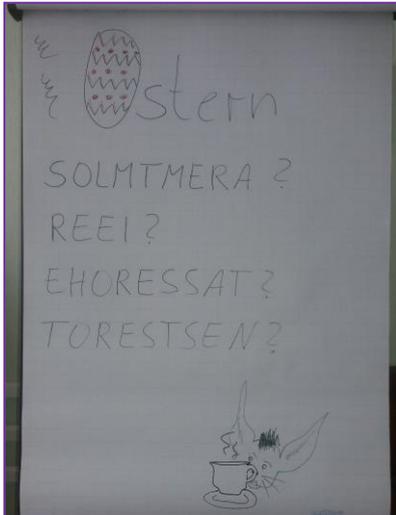
Und merke: "Auch wenn du lächelst, wirst du gegessen. Nützt nix!"



Ostern in der Herbstsonne

von T.Hinkebecker

In der Herbstsonne fehlte natürlich auch nicht das Thema Ostern.
Es wurden Rätsel gelöst ...



... na, wer kommt drauf?



Als Belohnung gab es dann ein „Leckerchen“ aus dem Osterkorb.



Und natürlich durfte das gemütliche gemeinsame Kaffeetrinken nicht fehlen, ...



... hatten wir doch vorher diverse Osterspiele gespielt. Hier zu sehen die Eierstaffel. War ganz lustig und zu aller Verwunderung sind die Eier alle heil geblieben. 😊



Wir haben ein Hexchen

Vor einigen Tagen saß ich in meinem Büro und war eigentlich vertieft in mein QM System. Plötzlich ging die Türe auf und eine Kollegin aus der Praxisklinik nebenan wollte mit unserer Tina etwas abklären. Ich hörte sie fragen: „Ist das Hexchen da?“ Ich musste ganz herzlich lachen und die arme Tina hat jetzt ihren Namen weg! 😊

Sie trägt es mit Humor...



Nun ist es aber nicht so, dass wir ein ganz normales Hexchen haben, nein, wir haben ein sehr liebes und vielseitiges Hexchen, welches oftmals für unsere Probleme eine Lösung findet (erstaunlicherweise bei Toilettengängen!!!) und diese eben mal weg hexen kann...

Wo früher die Hexen sich noch mit einem stinknormalen Reisigbesen zufriedengaben, hat unser Hexchen schon ein deutlich moderneres Teil...





Zur Zeit ist es unterwegs auf einem motorisierten Hexenbesen mit 2 Rädern!

Und darüber hinaus ist unser Hexchen tatsächlich auch mal unterwegs mit einem hauseigenen „Hexenbesen“ auf 4 Beinen....



Wir wünschen allseits guten Ritt, gute Fahrt und was es sonst noch so alles fürs Hexchen gibt...!!



Rock am Fließchen

Nach langen Vorbereitungen war es am 24. Juni endlich soweit, wir feierten den 10 jährigen Geburtstag des Therapiezentrums in Burbach.

Das Wetter meinte es gut mit uns. Trotz allem stellten wir zum Verweilen unserer Gäste große Zelte auf, damit man zwischendurch immer wieder mal eine Sitzgelegenheit nutzen konnte.



Der Toilettenbus was schon früh da, der war auf der letzten Party schon ein Renner... 😊



Die Hauskrankenpflege amPuls war für den



Verkauf der
Essensmarken zuständig.



Wir danken der
welche uns von
schräg

Zahnarztpraxis Peter,
ihrem Einlassstand
gegenüber mit leckerem



Waldmeisterlikör versorgt hat! 😊



Die Mutigen unter uns testeten den
Sky Shooter, hierzu gehörte unter
anderem auch unsere Claudia. Ich
war froh, als alle wieder heile
gelandet waren!



Wir hatten allesamt eine Menge zu tun und zu rennen, noch nie hatten wir so viele Besucher hier bei unseren Festen alle 2 Jahre. In diesem Jahr waren es ca 1.200!



Bei toller Musik, zuerst von JoJo Cumbana und später von der Band Rosa tanzten unsere Gäste in fröhlicher Laune über den Parkplatz unseres Therapiezentrums und



genossen die herrliche Sommernacht.



Mehrere Male wurde ich zwischendurch von mir fremdem und auch von bekannten Personen angesprochen, was für ein tolles Fest hier auf die Beine gestellt wurde! Schön, dass dies so gut angenommen wurde!

Die Krönung war ein tolles Feuerwerk, welches auch die Nicht - Besucher in Burbach bewundern konnten!



Danke an alle, die mitgeholfen haben, trotz Diensten davor und danach und ebenso ein herzliches Dankeschön an Patrick Thönelt,



den Ehemann unserer Claudia, der uns bis zum Schluss beim Markenverkauf und beim



Standabbau unterstützt hat! Trotz all dem Stress hatten wir auch viel Spaß zusammen

und haben den Abend genossen!



спасибо 谢谢
GRACIAS

THANK YOU

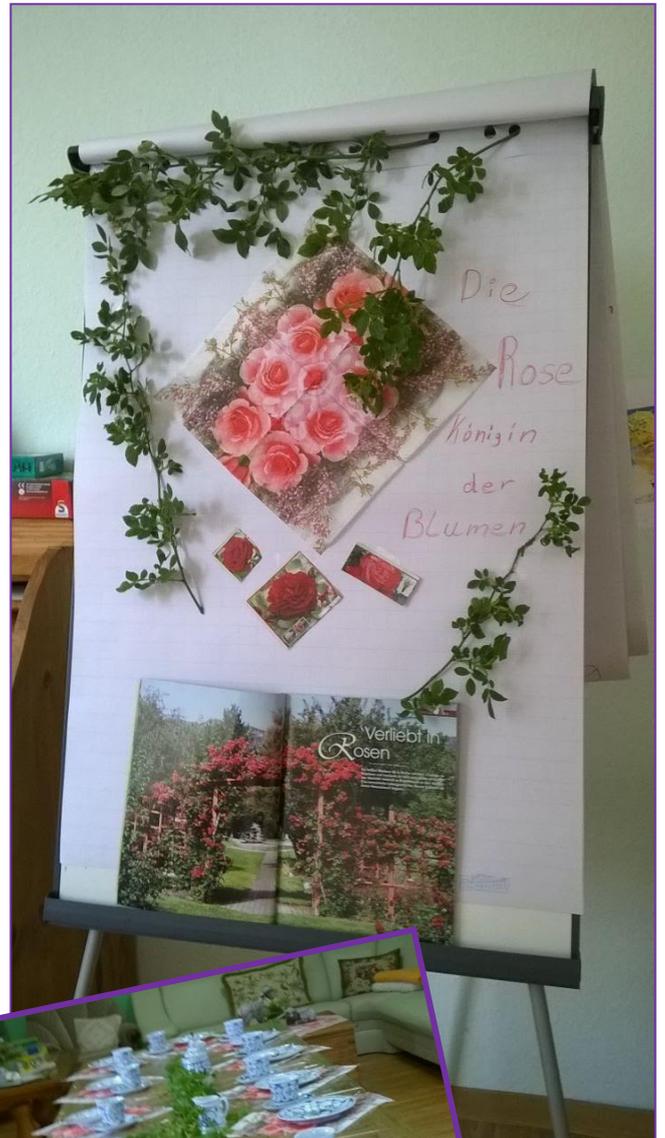
ありがとうございました **MERCI**

DANKE धन्यवाद

شُكراً **OBRIGADO**

Herbstsonne III

Das Thema Rosen war ein sinnliches Erleben, für die Augen, die Nase wie auch für den Bauch.



Und dann war's auch schon Sommer und in der Herbstsonne schlichen sich Urlaubsklänge ein.



Es gab einige Versuche der Abkühlung. Wasserbad ...

... Luftfächerung ...



... und Eis!





Unser Team der mobilen Pflege braucht Verstärkung!

Du möchtest in einem familiären Team:

- eigenständig arbeiten?
- dich regelmäßig weiterbilden?

Du bringst dafür mit:

- eine abgeschlossene Ausbildung in der Pflege oder einer Arztpraxis?
- Führerschein Klasse B?
- Herz und Verstand?

Dann traue Dich und ruf an: amPuls 02736 – 6983

Spendenkonto

Freundeskreis Alte Post

Burbach e.V.

Bitte umblättern + Freund werden



Sparkasse Burbach-Neunkirchen

Konto: 24232

BkIz: 46051240

Verein Freundeskreis Alte Post e.V. Burbach Aufnahmeantrag

Anrede*: _____

Vorname*: _____ Name*: _____

Straße*: _____ Haus Nr.*: _____

PLZ*: _____ Ort*: _____

Kontakt

Telefon*: _____/_____

Fax: _____/_____

Handy: _____/_____

E-Mail: _____

Daten

Geburtsdatum*: ____ . ____ . ____ (tt.mm.jjjj.)

Eintritt ab*: ____ . ____ . ____ (tt.mm.jjjj.)

Zahlungen

Gewünschte Zahlungsart*: Lastschrift: __ Überweisung: __ Jährlich: __

Datum/Unterschrift*: _____

Der Beitrag beträgt Jährlich 12 Euro.

Einzugsermächtigung nur bei Lastschrift!!!

Hiermit gebe ich mein Einverständnis das der Mitgliedsbeitrag (12 Euro) von meinem Konto abgebucht werden darf.

Bank*: _____

BLZ*: _____ Kto. Nr.*: _____

Datum/Unterschrift*: _____